

Leuchtende Schweine

In der Elektropop-Oper «Two» herrscht musikalischer Ausnahmezustand. Das Duo Ums 'N Jip vertont im Ono mit Kühnheit und Ironie absurde Alltagsgeschichten.

Fluoreszierende Schweine, Stellen suchende Netznutzungsmanager und News aus dem Vatikan. Im verkabelten Bühnenkosmos eines Ehepaars schwirren vertonte Texte aus «20 Minuten» durch die Luft, Flötentöne treffen auf popige Beats und elektronische Verzerrungen. Willkommen in der Wohnzimmeroper! Ums 'N Jip, das Duo für Neue Musik von Javier Hagen und Ulrike Mayer-Spohn, vernetzt im virtuosschrägen Musiktheater «Two» Alltag und Hochkultur. Menschliche Schicksale, die in der Gratiszeitung bis zur Unkenntlichkeit auf einige Zeilen verkürzt werden, erhalten hier ungewohnt viel Aufmerksamkeit und Raum. Mit Computer, Blockflöten, Fernseher und Staubsauger eröffnen sich hinter den sinnentleerten Schlagzeilen überraschende Assoziationsmöglichkeiten. Einen geschlossenen Plot wie in der konventionellen Kammeroper gibt es nicht. Die losen Szenen folgen statt einer inhaltlichen einer musikalischen Logik. Aber Achtung, herkömmliche musikalische Kategorien bleiben vorsätzlich auf der Strecke. «Befreiend» sei es, so Hagen, ohne Einschränkungen Elemente zu kombinieren und mit dem zu arbeiten, was einem im Leben begegnet.

Musikalische Grenzgänger

Ums 'N Jip bewegt sich humorvoll, subtil und konsequent im musikalischen Dazwischen. Das international erfolgreiche Ensemble mit Schweizer Wurzeln ist in unterschiedlichsten Musikrichtungen beheimatet. Javier Hagen, Komponist, Tenor und Countertenor mit vier Oktaven Stimmumfang, studierte ursprünglich klassischen Gesang, spielte zahlreiche Opernrollen und hat über 150 Werke uraufgeführt. Geboren wurde er in Barcelona, wuchs mit sechs Sprachen zwischen dem Mittelmeer und der Waliser Bergwelt auf. Das kontrastreiche

Leben prägt auch seine Arbeit. Zwischen verschiedenen ästhetischen und kulturellen Welten zu vermitteln, ergäbe sich bei ihm von selber, sagt Hagen: «Ich kann nicht anders». Ebenso vielseitig ist die Multiinstrumentalistin und Komponistin Ulrike Mayer-Spohn, die nicht nur auf Blockflöten, sondern auch auf der Orgel und historischen Streichinstrumenten ausgebildet ist und als Komponistin sowie Audiodesignerin arbeitet. Das experimentelle Duo ist weltweit an renommierten Festivals für Neue Musik zu Gast.

Ein kubistisches Bild

Neue Musik ist nicht immer leicht zugänglich. Das Duo ermöglicht den Zugang dank ironischer Verspieltheit und fetzigen Sounds. «Wir arbeiten sehr konkret und wollen uns nicht hinter Intellektualität verstecken», betont Hagen, «diese kaschiert oft eine Leere». Mitgestaltet wurde «Two» von Wolfgang Beuschel als Regisseur und der Künstlerin Gisela-Ethener Schelble, deren Dideshow am Fernseher, dem dritten Hauptakteur der Oper, zu sehen ist. «Two» ist das zweite Musiktheater von Ums 'N Jip. Im Herbst folgt «Three», das sich der Plansprache Esperanto widmet. Eine enge Verbindung zwischen den Werken gibt es jedoch nicht. Mit «Two» lädt das schillernde Duo ein zu einem leichten, bissigen und anregenden Abend. Das musikalische Paar sucht wohlthuend unverschämt mit Blockflöte und Stimmumfang nach klanglich-sinnlicher Verständigung, die jenseits von sinnentleerten Schlagzeilen wirkt. «Unsere Oper», so Hagen, «ist wie ein kubistisches Bild, das nicht nur eine sondern mehrere Perspektiven und Fluchtpunkte beinhaltet.»

Ruth Huber

Ono, Bern. So., 23.5., bis Di., 25.5.,
20.30 Uhr. www.ono-bern.ch



Spielwitz trifft bei Javier Hagen auf Musik, die aus dem Rahmen fällt.